
Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Anthropologie bei Hamann	13
1. Freiheit und Gesetz	14
2. Selbstliebe und Selbsterkenntnis	18
3. Selbstgesetzgebung, Erstgeburt und Nächstenliebe	25
4. Hamanns Auseinandersetzung mit materialistischen Thesen	32
4.1 Imbecillitas	33
4.2 Erziehung und Gewohnheit	38
4.3 Sensus Communis	45
5. Vernunft	56
6. Körper, Leib und Seele	58
6.1 Sexualität und Sozialität	65
6.2 Unschuld und Scham	68
6.3 Geschlechtlichkeit und Gottesbegriff	72
6.4 Hamanns sensualistische Begründung von Ethik	75
7. Hamanns Vorstellung von Frömmigkeit	77
7.1 Abhängigkeit von Gott	78
7.2 Augustinische Argumente	80
7.3 Hamanns Verhältnis zur Theologie des ›pur amour‹	81
7.4 ›Inhabitatio dei‹ bei Hamann	83
7.5 Die Leidenschaften in Hamanns Theologie	84
7.6 Hamann und Francois de Sales	86
7.6.1 Liebe	87
7.6.2 Freiheit	89
7.6.3 Das Gute und der Wille	90
7.6.4 Gnade	92
7.7 Deutungen des Sündenfalls bei Hamann	93

7.8 Hamanns Verhältnis zur protestantischen Orthodoxie	97
7.9 Glaube und Wissen	101
II. Hamanns Verhältnis zum Naturrecht	105
1. Zum Stand der naturrechtlichen Diskussion um 1785	106
2. Naturrechtliche Aspekte in <i>Golgotha und Scheblimini</i>	108
2.1 Kritik an spekulativer Wissenschaft	108
2.2 Exkurs: Sprache, Schrift und Wissen bei Mendelssohn und Hamann	110
3. Naturzustand und Gesellschaftsvertrag	117
4. Hamanns Auseinandersetzung mit Mendelssohns <i>Jerusalem</i>	124
4.1 Pflicht und Recht	124
4.2 Hamanns sprachphilosophische Kritik	127
4.3 Macht und Recht	128
4.4 Probleme der Gleichberechtigungsthese	129
4.5 Gesetz	133
4.6 Gerechtigkeit	135
5. Hamanns eigener Entwurf einer naturrechtlichen Theorie	137
5.1 Natur und Naturvertrag	137
5.2 Natur als Verpflichtungsgrund	140
5.3 Naturrecht und Moralität	143
5.4 Die Funktion des ›status integritatis‹	149
5.5 Naturrecht und Offenbarung	150
6. Individuell und Allgemein bei Hamann	161
7. Religion und Staat	178
Fazit	181
Literaturverzeichnis	185
I. Quellen	185
II. Forschungsliteratur	189
Namensregister	195